



# Schweizer Beerenbulletin

Nr. 07/2026

Versanddatum: 24.07.2026

Hiermit erhalten Sie das siebte Beeren-Bulletin für die Saison 2026. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

## Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Situation](#)
3. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
4. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
5. [Strauchbeeren Situation](#)
6. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
7. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
8. [Kirschessigfliege KEF](#)
9. [Termine und Hinweise](#)

*Hinweis:  
Beim Klicken auf [blau](#) markierte  
Textteile können Sie direkt zu den  
entsprechenden Abschnitten  
springen*

## Allgemeine Hinweise Beerenobst

Die letzte Woche brachte verbreitet den erhofften Niederschlag, welcher jedoch in einigen Regionen gemässigt ausfiel und sorgte für einen leichten Temperaturabfall. Die nächsten Tage bleiben jedoch weiterhin trocken und bei moderaten Temperaturen. Für Beerenkulturen bedeutet dies eine leichte Entspannung in Bezug auf Hitzeschäden oder Verbrennungen. Terminkulturen und remontierenden Erdbeersorten befinden sich weiterhin in der Ernte.

Die heissen Temperaturen haben die Reifung der Beeren deutlich beschleunigt und führten teilweise auch dazu, dass die Ernte in einigen Sätzen früher startete oder auch früher beendet wurde.

Der Druck durch Mehltau, Kirschessigfliege, Blattläuse, Spinnmilben und Thripse ist hoch. Nützlinge wie Marienkäfer, Schwebfliegenlarven, Schlupfwespen sind aber präsent in den Kulturen.

Beachten Sie das **Merkblatt zur Vermeidung von Hitzeschäden** an Beeren: hier der [Link](#).

**Wichtiger Hinweis:** Wanzen Schäden der Fachstelle oder Nils Gruber ([nils.gruber@agroscope.admin.ch](mailto:nils.gruber@agroscope.admin.ch)) melden.

## Erdbeeren – Situation

Die Ernte in Terminkulturen bei den Erdbeeren geht weiter. In den Gewächshäusern und Tunneln reifen die Beeren des 2. Satzes und remontierenden Sorten heran. Bei frisch gepflanzten Erdbeerpflanzen ist auf eine genügende Wasserversorgung zu achten.

## Erdbeeren – Kulturtechnik

### Bewässerung

Die Wassergaben weiterhin genau kontrollieren und der Witterung anpassen, besonders bei heissem und trockenem Wetter. Das gilt auch für die Düngergaben über die Fertigation. D.h. bei feuchtem Wetter nicht zu viel Wasser geben und den Düngeranteil erhöhen und umgekehrt bei trocken-heissem Wetter. Bei Hitze auch kühlende Beregnung einsetzen, aber sehr gezielt und so, dass dadurch der Pilzdruck möglichst nicht erhöht wird! Bei starker Hitze tagsüber den Einsatz von Mineraldünger einschränken (zwischen 11 und 16 Uhr); denn bei Temperaturen über 30 °C nehmen die Pflanzen den Dünger nicht mehr auf.

### Abmulchen abgeernteter Bestände

Abgeerntete Felder, die fürs nächste Jahr stehen bleiben, sollten rasch abgemulcht werden, um einen Befall durch Botrytis-Fruchtfäule und Kirschessigfliege zu verhindern. Möglichst bedecktes Wetter zum Abmulchen nutzen. Wenn früh abgemulcht wird, wird ein weiteres Abmulchen im Verlaufe des Sommers empfohlen, die Herzblätter dabei stehen lassen.

Die Entscheidung, ob ein Erdbeerbestand für ein zweites Jahr erhalten bleiben soll, hängt von der Pflanzengesundheit, der Bestandesdichte, der Sorte und der beabsichtigten Vermarktung ab. Bei Selbstpflückfelder können zweijährige Bestände zweckmässig sein, da die Pflückleistung hier eine weniger dominante Rolle spielt. Es ist wichtig, dass der Bestand im ersten Jahr gesund und nicht zu üppig ist, da dies dazu führen kann, dass die Beeren im zweiten Jahr zu klein ausfallen.



Gemulchtes Erdbeerfeld (piju)

### Anstehende Neupflanzungen Erdbeeren Terminkulturen

Düngung bei Terminkulturen und Remontierern nicht vergessen. Falls noch nicht geschehen, sollte beim Fruchtansatz die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. Nmin-Proben sind zur Bedarfsermittlung hilfreich.

### Kulturarbeiten Erdbeeren

- Bewässerung/Fertigation an Wetterwechsel und Ernteende anpassen. Nach der Ernte kann der Tensiometerwert auf ca. 350 hPa/mbar eingestellt werden
- Parzellen nach Ernte: das Feld möglichst sofort umbrechen, wenn die Kultur nicht mehr weitergeführt wird (als Vorbeugung gegen KEF-Verbreitung)
- Abgeerntete Felder, die für ein weiteres Erntejahr stehen bleiben, sollten bei passendem Wetter (bedeckt, nicht heiss) abgemulcht werden (Details siehe oben)
- Vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.
- Remontierende Sorten: Ranken (Ausläufer) und abgetragene Fruchttriebe schneiden.
- Flächen für die Neupflanzung im Sommer: Bodenproben machen
- Pflanzbeet-Vorbereitung für Erdbeeren: Vorkultur 4-6 Wochen vor Pflanzung räumen mit Pflug, Grubber (je nach Bodentyp und Vorkultur). Bei mechanischer Unkrautbekämpfung: ca. 2-3 x oberflächlich Federzahn-Egge (Mitte-Ende Juli). Dämme rund drei Wochen vor dem Pflanztermin erstellen.
- Neupflanzungen von getopften Grünpflanzen einmaltragender Sorten für die Ernte 2027: Pflanztiefe beachten und kontrollieren; evtl. Nachpflanzung von Einzelpflanzen. Bei Frigo ohne Herbst-Ernte die Blütenstände entfernen.

### **Pflanztermine im Schweizer Mittelland (Topfgrünpflanzen Erdbeeren)**

Sorten mit einer tendenziell geringen Fruchtanzahl wie z.B. 'Asia', 'Darselect', und Frühsorten sollten in den ersten Augustwochen gesetzt werden, da sie sonst zu wenig bestocken zur Blütenbildung. Auch 'Clery' kann früh gepflanzt werden, denn sie behält auch bei stärkerer Herbstentwicklung ihre Frühzeitigkeit. Andere Sorten, die viele Blüten bilden, sind bis Mitte August zu pflanzen. Ab ca. 700 m.ü.M. ist der Pflanztermin erfahrungsgemäss ca. 3-5 Tage pro 100 Meter zusätzliche Höhe vorzuziehen.

Jungpflanzen nach der Auslieferung an einem schattigen Ort aufstellen, und beregnen, damit die Topfballen vor der Pflanzung feucht sind.



*Pflanzen nicht zu tief setzen, das Herz muss bodeneben sein (siehe)*

Bei der Pflanzung unbedingt die **Pflanztiefe beachten und kontrollieren** (insbesondere bei der maschinellen Pflanzung). Das ganze Rhizom muss Bodenkontakt haben, der Topfballen mit Erde bedeckt, aber die Herzblättchen dürfen nicht zugedeckt sein (siehe Bild).

### **Generell beachten bei der Pflanzung**

Bei früheren Pflanzterminen werden die Pflanzen sehr stark und sind im nächsten Jahr später in der Ernte. Bei deutlich späteren Pflanzterminen bleiben die Pflanzen schwach. Dies führt zu früheren Ernteterminen im nächsten Jahr, aber bei deutlich geringeren Erträgen.

Die Angaben beziehen sich auf getopfte Grünpflanzen (Standard); wurzelnackte Grünpflanzen sind generell knapp eine Woche früher zu pflanzen und Standard-Frigopflanzen rund 3 Wochen früher.

Bei warm-trockenem Wetter bei der Pflanzung unbedingt sofort eine flächige Beregnung des Bestandes einrichten. Eine Bewässerung über den Tropfschlauch ist in den ersten Wochen nach der Pflanzung nicht ausreichend zur Wasserversorgung der Pflanzen bei Trockenheit/Hitze.

Bei Temperaturen ab 30°C ist es sinnvoll die schwarze Mulchfolie mit Kalk oder Schattierfarbe zu wechseln, um den Hitzestress für die Jungpflanzen zu reduzieren.

Beachten Sie dazu auch das **Merkblatt zur Vermeidung von Hitzeschäden** an Beeren: > [Link](#).

## Erdbeeren – Pflanzenschutz

Im Freiland ist immer auf Befall durch Fruchtfäulen zu achten. Befallene Früchte in einer dichten Tonne oder Güllegrube entsorgen. Um die Verbreitung der Krankheiten und resistenter Stämme zu vermeiden, keine befallenen Beeren am Feldrand entsorgen.

Das warme und trockene Wetter begünstigt die Vermehrung von Thripsen, Blattläusen und Spinnmilben.

Thripse jetzt bei Remontierern und Terminkulturen im geschützten Anbau gut überwachen. Besonders beim kalifornischen Blütenthrips (*Frankliniella occidentalis*) sind Resistenzen gegen Insektizide bekannt und die chemische Bekämpfung daher schwierig.

### Abschlussbehandlungen bei Terminkulturen, wenn noch nicht in Ernte, bei Temperaturen unter 30°C

Bei den Abschlussbehandlungen sind die Wartefristen und Anzahl Wirkstoffe zu beachten, so wie die Temperatur, welche unter 30°C sein soll.

Mittel mit kurzen Wartefristen **gegen Botrytis bei Erdbeeren** sind (nur im Freiland sinnvoll)

- Prolectus (0.12%) Wartefrist 1 Tag, max. 2 Behandlungen
- Teldor (0.15%) und Sapphire (0.05%), Wartefrist 3 Tagen, max. 2 Beh., mit einer Teilwirkung gegen Botrytis
- Vacciplant (0.1%), Teilwirkung, max. 4 Beh., Amylo-X (0.25%), Serenade ASO (0.8%) und Prestop (0.5%), max. 2 Beh. und Wartefrist 0 Tage

==> Vorsicht bei Kombinationen konventioneller Fungizide (inkl. Kupfer und Schwefel) mit Produkten aus der Gruppe «lebende Organismen» (Prestop, Botector u.a.). Es ist mit Wirkungs-Einschränkungen der lebenden Organismen zu rechnen.

**==> die max. Anzahl Behandlungen bezieht sich auf die Wirkstoffgruppe und ist unbedingt einzuhalten.**

### Mittel mit kurzen Wartefristen gegen Echten Mehltau bei Erdbeeren

- Dagonis/Taifen, Vollwirkung, Wartefrist 1 Tag
- Armicarb (0.3%), Vitsan (0.5%), Wartefrist 3 Tage
- Vacciplant (0.1%), Wartefrist 0 Tage

--> nicht erschöpfende Liste, weitere Mittel finden sich in der [Pflanzenschutzmittelliste](#).

Zu beachten bei den Schwefelprodukten ist, dass einzig Elosal Supra eine Zulassung ab Blüte hat, und dass Netzschwefel auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling) hat.

### Unkrautbekämpfung (Herbizide) nach der Ernte

Bei Problemen mit **Gras und Ausfallgetreide** mit Gräsermitteln behandeln (Anwendung nur vor der Blüte oder nach der Ernte zugelassen)

- Gräsermittel: Select, Centurion Prim oder Agil, Propaq
- Fusilade Max/Profi, Auxillor Rex, Focus Ultra und Targa Super --> Wirkungslücke beim einjährigen Rispengras beachten

### Vorsicht bei Blattherbiziden in Dammkulturen bei hohen Temperaturen

Mit der Thermik kann der Sprühnebel (Dampfphase) der Dammseite entlang in die Erdbeerkultur steigen und Schäden verursachen.

- ⇒ nicht bei hohen Temperaturen und heissen Dämmen spritzen
- ⇒ mit grobtropfigen Düsen (Injektor) und geringem Druck applizieren.

Besonders in gedeckten Kulturen und im Tunnel beachten.

Vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.

## Mechanische Massnahmen

Eine Strategie nur mit Herbiziden reicht in den meisten Fällen nicht mehr aus, um Unkräuter und vor allem Ranken in Erdbeerbeständen zu bekämpfen. Die unterschiedlichen Anbauformen (Damm- oder Flachanbau), das Alter der Anlagen und der unterschiedlich einsetzende Beginn der Rankenbildung bei den einzelnen Sorten erfordern oft spezielle Strategien.

Vielfach sind Kombinationen aus mechanischen und chemischen Strategien im Einsatz. Gerade bei den Ausläufern ist ein mehrmaliger Einsatz mechanischer Geräte nötig (3-4 Mal). Hier können u. a. Fräsen, Grubber, Mulcher, Hacken, Scheibeneggen, Seche, Krautschläger, Bürsten oder Mäher eingesetzt werden. Auch Kombinationen aus verschiedenen Geräten sind möglich. Bei allen mechanischen Massnahmen ist es wichtig, dass die Ausläufer noch nicht oder nicht zu stark in den Boden eingewurzelt sind und nach der Behandlung vertrocknen können.

## Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren

**Erdbeermehltau** kann mit Netzschwefel und/oder Kalium-Bicarbonat (Armcarb mit Vollwirkung oder Vitisan mit Teilwirkung) bekämpft werden. Einige Schwefelprodukte sind nur vor der Blüte zugelassen, einzig Elosal Supra hat eine Zulassung ab Blüte. Netzschwefel hat auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling). Bei Befallsgefahr Behandlungen mit Armcarb oder Vitisan im Abstand von 8 Tagen durchführen. Armcarb, Vitisan und Elosal Supra haben 3 Tage Wartefrist, sie können an heissen und sonnigen Tagen zu Schäden an den Pflanzen führen. Es wird daher davon abgeraten, um die Mittagszeit, bei hoher Lichtintensität und hohen Temperaturen zu behandeln.

Die natürlichen Abwehrkräfte können auch mit Produkten wie Vacciplant (Laminarin) oder FytoSave, Auralis (COS-OGA) stimuliert werden. Amylo-X und Serenade ASO (offiziell nur zugelassen gegen Botrytis) zeigen auch eine Teilwirkung gegen Erdbeermehltau. Vorsicht vor Kombinationen von Kupfer und Schwefel mit diesen Produkten, welche alle auslebenden Organismen bestehen. Es ist mit Wirkungsverlust der lebenden Organismen zu rechnen (nicht bei Serenade ASO gemäss der Firma). Auch der Grundstoff Lecithin fördert die natürlichen Abwehrkräfte und kann mit Teilwirkung gegen Erdbeermehltau eingesetzt werden.



Mehltau auf dem Erdbeerblatt (thoh)



Mehltau an Johannisbeeren (schh)

## Schädlinge in Bio-Erdbeeren

**Spinnmilben und Blattläuse** können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) sowie auch mit Neem Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sicid Neem) reguliert werden. Im geschützten Anbau können gegen Spinnmilben, Thripse und Blattläuse die entsprechenden Nützlinge eingesetzt werden.

Gegen **Spinnmilben** in Terminkulturen oder Remontierern haben die Produkte Telmion und Maltodextrin (auch eine Wirkung auf Raubmilben), und Neem-Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sicid Neem) eine Wartefrist von 3 Tagen. Gegen Thripse und Blütenstecher stehen auch Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung (Wartefrist 3 Tage).

## Strauchbeeren – Situation

Die Strauchbeerenernte im Freiland ist im vollen Gange. Die Hitze Mitte bis Ende Juni hat die Reifung stark beschleunigt und v.a. die Erntemengen bei den Himbeeren haben darunter gelitten. Das Risiko für Sonnenbrand und Hitzeschäden ist besonders bei hohen Temperaturen und voller Sonnen-Einstrahlung zu beachten.

Es wurde dieses Jahr einen erhöhten respektive starken Anstieg des Thripsbefalls an Himbeeren beobachtet (siehe Hinweise unten).

## Strauchbeeren – Kulturtechnik

Bei den **Ertragsanlagen Sommerhimbeeren** (Dauerkulturen im Boden) die Neutriebe wachsen lassen und Halt geben (anheften). Sobald die Ernte abgeschlossen ist, die abgetragenen Ruten bodeneben ausschneiden und sorgfältig aus dem Bestand entfernen, ohne die Jungruten zu verletzen und möglichst nicht an Hitzetagen, um Blattverbrennungen zu vermeiden.

### Neupflanzungen und Longcane-Aufzucht

Die Neupflanzungen bei Himbeeren mit Topfgrünpflanzen wachsen bei guter Wasserversorgung schnell. Jungtrieben rechtzeitig Halt geben (z.B. an Tonkin-Stab heften), damit sie sich nicht mehr im Wind bewegen können und besser in die Höhe wachsen. An Hitzetagen durch Schattierung oder kühlende Beregnung den Hitzestress reduzieren.

In **Brombeer-Ertragsanlagen** sind die neuen Ruten (4-6 pro Pfl. oder lfm) provisorisch anzuheften, und später nach dem Entfernen der abgetragenen Ruten richtig zu fixieren. Nur gesunde Ruten für die Ernte 2026 stehen lassen.

Wenn sich an den Jungruten aus den Blattachsen Seitentriebe bilden, diese auf ca. eine Scherenlänge einkürzen (vgl. Bild).

Verdunstungskühlung von Himbeeren im Tunnel zur Hitzestressreduktion und zur **Spinnmilbenregulierung**. Gemäss den Erfahrungen der LVWO wird bei Himbeeren im Tunnel ab 27 °C eine stündliche Kühl Beregnung mit Mikrosprinklern während rund 10 Minuten empfohlen. Dabei dürfen die Blätter voll ständig nass werden. Für Botrytis gilt dies als unproblematisch, solange die Früchte zwischen den Beregnungszyklen jeweils vollständig abtrocknen können.

**Johannisbeeren, Stachelbeeren:** Unmittelbar nach der Ernte können Kulturen vorgeschritten werden, indem abgetragene, zu erneuernde Leitelemente bodeneben herausgeschnitten werden. Dadurch werden die verbleibenden Triebe mit gesundem Laub besser belichtet und lagern dadurch bis im Herbst mehr Reservestoffe ein. Auch der Krankheitsdruck wird dadurch reduziert. Der Detail-Schnitt erfolgt im Winter. Allzu massive Schnitteingriffe begünstigen einen unerwünschten Neuausschlag.

Bei allen Strauchbeeren jedoch besonders bei den Himbeeren und Brombeeren soll je nach Bedarf **nachgedüngt** werden. Falls noch nicht geschehen, sollte zur Fruchtreife die dritte Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. Fertigation den aktuellen Witterungsbedingungen anpassen, d.h. bei Hitze weniger Dünger, längere Spülzeiten und bei kühlen Temperaturen umgekehrt. EC-Werte vom Eingang und Drain regelmässig überwachen.

## Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Der Befallsdruck für Echten und Falschen Mehltau ist allgemein sehr hoch. Nach der Ernte können wieder alle Mittel eingesetzt werden.

Bei Johannisbeeren besteht aktuell die Gefahr von **Blattlausbefall** an den Jungruten, dabei sind die Tribspitzen verdreht und wachsen nicht mehr weiter.

### Eriophyiden (Weichhautmilben)

An Himbeeren wurden Schäden durch Eriophyiden festgestellt. Es wird empfohlen, im Herbst eine Schwefelbehandlung durchzuführen und anschließend bei Austrieb ein Akarizid auszubringen, sobald die Triebe eine Länge von 5–10 cm erreicht haben.



Eriophyiden (Weichhautmilben) an Himbeeren

### Bekämpfung Blattläuse Strauchbeeren

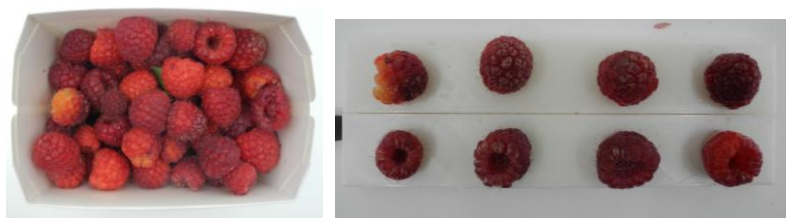
Eine rechtzeitige Behandlung unter der Berücksichtigung des geplanten Erntebeginns von Spätsorten. Bei Frühsorten ist die Behandlung nach Ernteabschluss einzuplanen.

- Pirimicarb (Pirimicarb (0.04%), Pirimor (0.04%)) und Pyrethrine (Pyrethrum FS (0.05%), Parexan N (0.15%), BIOHOP DelTRIN forte (0.15%)) Wartefrist 3 Wochen
- Fettsäureprodukte (z.B. Natural (2%), Siva 50 (2%), Neudosan Neu (2%)) und Neem-Produkte (Neem-Azal T/S (0.3%), Biohop (2%) etc.), Wartefrist 1 Woche, Neem-Azal am besten frühzeitig bei erstem Befall anwenden, die Wirkung tritt erst nach rund einer Woche ein. Seine Hauptwirkung besteht darin, dass es die Frasstätigkeit der Blattläuse hemmt und deren Fruchtbarkeit reduziert, daher ist der Erfolg der Spritzung nicht unmittelbar ersichtlich. Bei bereits fortgeschrittenem Befall sind zwei Applikationen innerhalb von einer Woche empfohlen (max. 2 Beh. in Ribes und Rubusarten).

--> **zu beachten:** Oikos und Sigid-Neem sind bei Beeren nicht zugelassen.

### Thripsbefall an Himbeeren

Es wurde dieses Jahr einen erhöhten respektive starken Anstieg des Thripsbefalls an Himbeeren beobachtet. Der Thripsbefall an den Himbeeren äussert sich durch kleine, goldfarbene Läsionen an den Beeren.



Thripsbefall an Himbeeren (vide)

### Himbeeren

Auf **abgeernteten Sommerhimbeerbeständen** (Dauerkulturen im Boden) erfolgt nach dem Heraussschneiden der abgetragenen Ruten bei Bedarf eine oder zwei Behandlungen gegen die Himbeerblattmilben, beispielsweise mit Schwefel-Produkten oder Kanemite. Dadurch wird die Milbe vor der Abwanderung in ihr Winterquartier in die Knospenschuppen erfasst. (Vorsicht bei hohen Temperaturen mit Schwefel!). Anwendungskonzentrationen für Herbstbehandlung beachten.

**Rutenkrankheiten** können jetzt (nach Ernte) mit Fungiziden auf Kupferbasis, Captan, Trifloxystrobin oder Trifloxystrobin/Fluopyram bekämpft werden. Vorsicht bei Tankmischungen mit hochdosiertem Netzschwefel.

## Heidelbeeren

Nach der Ernte besteht die Möglichkeit die Triebkrankheit (Godronia) mit Captan, bzw. die Trieb- und Beerenkrankheit (Anthraknose) mit Trifloxystrobin, oder Cyprodinil/Fludioxonil zu bekämpfen. Dabei wird der Umstand ausgenützt, dass das Laub nach der Ernte meist noch intakt ist und die lokalsystemischen Wirkstoffe ihre Wirkung noch entfalten können.

Nach der Ernte besteht zudem die Möglichkeit, in Ertragsanlagen (älter als 4 Jahre) **Problemunkräuter** wie Winden oder Schachtelhalm mit Flazasulfuron (Chikara 25 WG) zu bekämpfen.

## Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

*Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)* Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost. Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten). Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen. Kaliseife hat gegenüber Raubmilben eine Persistenz von 2 Tagen und Pyrethrine 2-3 Tage, das heisst, ein Raubmilbeneinsatz sollte erst nach dieser Wartefrist erfolgen. Gegen Botrytis kann mit Amylo X, Serenade ASO oder Botector im Freiland behandelt werden, keine Wartefrist.

## Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

### KEF

Weiterhin sauber ernten. Besonders bei Kulturen, bei denen noch nicht alle Früchte ausgereift sind. Unbedingt die Feldhygiene beachten. Reife Früchte am Boden fördern die KEF-Entwicklung. Auch wenn die Fangzahlen derzeit an vielen Standorten sehr niedrig sind, bedeutet das nicht, dass keine Entwicklung zu erwarten ist!

Aktuell wird im Hochstammkirschen ein starker Befallsdruck durch KEF-Populationen beobachtet.

Eine Migration in Beerenkulturen ist möglich. Eine Überwachung vor Ort wird dringend empfohlen.

Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf [Agrometeo](https://agrometeo.ch). Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten.



KEF-Befall Himbeere (thoh)

## Wanzenschäden an Erdbeeren

Die Schäden sind deformierte oder uneinheitlich reifende Beeren, je nach dem, wann der Befall erfolgt (siehe Bilder, Fotos thoh).

Melden Sie die Schäden bitte der zuständigen kantonalen Fachstelle oder Nils Gruber ([nils.gruber@agroscope.admin.ch](mailto:nils.gruber@agroscope.admin.ch)).

Danke!



## Hinweise + Veranstaltungen

### Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen

Es liegen für 2026 vom BLV bisher folgende [Notfallzulassungen](#) (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen

### **Fachbewilligung Pflanzenschutz (FaBe): Umtauschfrist verlängert**

Die Umtauschfrist für FaBe wurde verlängert: Statt bis zum **30. Juni 2026** ist der Umtausch neu bis zum **31. Juli 2026** möglich. Link: [FaBe-PSM-Register - Identitas AG](#)

### **Wanzenschäden jetzt melden**

Bitte melden Sie Wanzenschäden an den Beeren bei Ihrer Kantonalen Fachstelle oder bei Niels Gruber ([nils.gruber@agroscope.admin.ch](mailto:nils.gruber@agroscope.admin.ch)) Agroscope ist noch auf der Suche nach Betrieben mit Wanzenschäden.

### Veranstaltungen

- 02.09.2026 Präsentation der Ergebnisse von einem mehrjährigen Versuch mit diversen Agri PV Systemen über Himbeeren, Agroscope, Aesch LU, Heinz Schmid, Details im nächsten Bulletin
- 06.11.2026 Bio-Beeren Morgen / TG-SG Beerennachmittag, Arenenberg
- 24.-25.11.2026 Nationales **Beeren-Seminar** (SOV Kongress) in Bern

### Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 563 / 2025) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der ÖLN die [ÖLN-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau (ÖLN) ebenfalls die SwissGAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Das «Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau» erarbeitet z.H. des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) spezifische [ÖLN-Regelungen](#) im Bereich Obstbau/Beerenanbau. Das BLW genehmigt diese Regelungen, sofern sie als gleichwertig zu den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung, Artikel 12-25, beurteilt werden.

### **Wichtig**

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL  
thoh; kopm; ts; siej; beth; kogb; marc, scha, piju

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>